

# Saatgut-Projekt Äthiopien

Saatgutsektor stärken –  
Lebensmittelversorgung verbessern

ZUKUNFT SÄEN  
SEIT 1856

KWS





# Das KWS Saatgut-Projekt in Äthiopien

Halbtrockenes Klima im Flachland,  
gemäßigtes Klima im Hochland.

Die sehr unterschiedlichen Bedingungen stellen Äthiopiens Landwirtschaft vor große Herausforderungen. Lebensmittelknappheit und Hungersnöte sind die Folgen. Düngemittel, Pflanzenschutz und Bewässerungsanlagen können sich die meisten Bauern und Kleinbetriebe nicht leisten. Daher hängt eine ertragreiche und nachhaltige Ernte vor allem von robusten Pflanzensorten mit hoher Widerstandsfähigkeit und Qualität ab.

Das Problem: Trotz intensiver Forschung gibt es noch nicht genügend zertifiziertes Saatgut und ausreichend neue Sorten, die an die extrem diversen Anbaubedingungen in Äthiopien angepasst sind. An diesem Punkt setzt das KWS Saatgut-Projekt an, welches ein Teil des Engagements des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft in Äthiopien „Supporting Sustainable Agricultural Productivity“ ist.

## Die KWS Initiative „Capacity Development“

Mit der Initiative unterstützt KWS die Weiterbildung überwiegend junger Pflanzenzüchter in Peru und Äthiopien. Im Fokus steht die Entwicklung und Vermehrung regional angepasster Sorten. In Peru liegt der Schwerpunkt auf Mais und Quinoa (Inkareis), in Äthiopien auf Gerste und Weizen.

Die Initiative trägt dazu bei, die vorhandene Vielfalt an genetischen Ressourcen zu schützen und nachhaltig zu verwenden. Gleichzeitig wird das internationale Abkommen über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft umgesetzt.

## Ziel: Lokale Lebensmittelversorgung verbessern

Mit dem Projekt will KWS pflanzengenetische Ressourcen schützen und für die äthiopische Landwirtschaft nachhaltig nutzbar machen.

Darüber hinaus soll die Entwicklung neuer Gersten- und Weizensorten sichergestellt werden. Um den regionalen Saatgutsektor zu stärken, unterstützt das Projekt die Dokumentation und Beschreibung regionaler Gersten- und Weizen-Ressourcen. Die bessere Dokumentation ermöglicht eine effizientere Nutzung der vorhandenen Sortenvielfalt.

# Maßnahmen

Zur Unterstützung der Gersten- und Weizenzuchtprogramme wird/werden



- hochwertiges Züchtungs-material eingebracht
- Laborgeräte und Instrumente (z.B. zur Analyse der Getreide-kornqualität) bereitgestellt
- Züchter und Techniker geschult
- Feldversuche (u.a. zur Bewertung neu entwickelter Sorten) finanziell unterstützt

Daneben fördert das Projekt auf Gemeindeebene die Einrichtung von Saatgutproduktionsgruppen, um bäuerlichen Kleinbetrieben den Zugang zu optimierten Gersten- und Weizensorten zu erleichtern.

Kreuzung äthiopischer Gerste mit einer Sorte aus Deutschland

# Erste Ergebnisse (2015)

**Stärkung der Gersten- und Weizenzuchtprogramme am äthiopischen Institut für landwirtschaftliche Forschung (EIAR)**

- Bereitstellung von 20 deutschen Gersten- und Weizensorten zur Übertragung von Qualitätsmerkmalen in lokale Sorten
- Training der Angestellten in den Bereichen Zuchtmethodik, Feldversuchswesen, Datenanalyse etc.
- Training von Wissenschaftlern in markergestützter Selektion und Entwicklung von Doppelhaploiden am Julius Kühn-Institut bzw. bei KWS in Deutschland
- Bereitstellung von Züchtungsequipment und Material

**Unterstützung der Konservierung, Dokumentation und Nutzung genetischer Ressourcen von Gerste und Weizen am äthiopischen Institut für Biodiversität (EBI)**

- Training der Angestellten in Genbank-Management am Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) in Gatersleben
- Rückführung von 7200 Gerstenproben
- Bereitstellung von Genbankequipment und Material

**Förderung von Kleinbauern: Verbesserung des Zugangs zu Saatgut von verbesserten Weizen- und Gerstensorten**

- Verteilung und Beobachtungsanbau von Saatgutproben von verbesserten Gersten- und Weizensorten bei bislang weit über 2000 Kleinbauern – mit Rückgabe der erhaltenen Saatgutmenge nach der Ernte an die lokalen Landwirtschaftsbüros zur Weiterverteilung an Kleinbauern
- Aus initiierten kleinbäuerlichen Vermehrungen sind nach vorsichtigen Schätzungen darüber hinaus 9000 Landwirte mit Saatgut überlegener Sorten ausgestattet worden

**Beiträge zum politischen Dialog**

- KWS Berater tauschen sich kontinuierlich mit äthiopischen Saatgutexperten aus und leisten so einen Beitrag, die nationale Strategie zur Entwicklung des Saatgutsektors mitzugestalten



Bereinigen eines Vorstufenbestandes einer in Äthiopien gezüchteten Sorte

## Projektpartner und -kooperationen

KWS finanziert das Saatgut-Projekt zusammen mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Einen weiteren Anteil trägt die Gemeinschaft zur Förderung von Pflanzeninnovation e.V. (GFPi). An der Umsetzung sind die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), das äthiopische Landwirtschaftsministerium (MOA), das äthiopische Institut für landwirtschaftliche Forschung (EIAR), das äthiopische Institut für Biodiversität (EBI) sowie das Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) in Gatersleben beteiligt. Über die GIZ ist zudem die Agentur für den Wandel in der Landwirtschaft (ATA) in Addis Abeba eingebunden.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Kleinbäuerin im äthiopischen Hochland

# Ansprechpartner



**Dr. Bettina I.G. Haussmann**

Capacity Development Manager

KWS SAAT SE

Tel.: +49 71 27 / 9 80 14 59

[bettina.haussmann@kws.com](mailto:bettina.haussmann@kws.com)



**Dr. Reinhard von Broock**

Senior Breeding Advisor

KWS LOCHOW GMBH

Tel.: +49 50 51 / 477 112

[reinhard.broock@kws.com](mailto:reinhard.broock@kws.com)

**Veröffentlicht durch:**

KWS SAAT SE

Grimsehlstr. 31

Postfach 1463

37555 Einbeck

Fotos: B. Haussmann

Datum: Januar 2016